

Erfahrungsbericht Dublin – Erasmus+

Als ich von dem EU-Projekt Erasmus+, welches an der Hans-Böckler Schule angeboten wird, erfahren habe, war mein Interesse direkt geweckt. Erasmus kannte ich bislang nur für Studenten, welche eine gewisse Zeit im Ausland studieren. Dass es dieses Programm jedoch auch für Ausbildungsberufe angeboten wird finde ich eine großartige Möglichkeit. Hierdurch kann man Auslandserfahrung sammeln, welche dann auch noch sehr berufsbezogen ist und dadurch meiner Meinung nach einen doppelt positiven Wert für die Teilnehmer mit sich bringt.

Bereits im ersten Lehrjahr reisten zwei Klassenkameradinnen von mir nach London im Rahmen dieses Programms und verbrachten vier Wochen in dem Londoner Headquarter Büro ihrer Kanzlei. Die Kanzlei für die ich tätig bin, hat keine internationalen Standorte, arbeitet jedoch durch unsere Mandanten und verschiedene Kanzleinetzwerke sehr international. Die Suche eines Praktikumsplatzes war daher glücklicherweise kein Problem. Als ich einen meiner Chefs auf eine mögliche Teilnahme an dem Erasmus+ Projekt ansprach, war er direkt begeistert und als ich mich dann endgültig für Dublin als Reiseziel entschlossen habe, wurde schnell klar, dass ich mein Erasmus+ Praktikum in der Kanzlei Whitney Moore verbringen werde. Mein Chef arbeitete durch das Netzwerk Meritas in einigen Fällen mit dieser Kanzlei zusammen und sie waren ebenfalls begeistert von der Idee eine deutsche Praktikantin bei sich aufzunehmen.



Mein Ansprechpartner in der Kanzlei Colin half mir bei der Suche einer geeigneten Unterkunft und beriet mich auch in allen weiteren Fragen die vor und während meiner Zeit in Dublin aufkamen. Generell waren alle bei Whitney Moore bzw. alle Menschen die ich in Irland kennengelernt habe sehr hilfsbereit und freundlich. In meiner Unterkunft, die ich über homestay.com gefunden habe, habe ich mich direkt sehr gefühlt. Meine Hosts waren sehr fürsorglich und haben es zu einem richtigen Zuhause für mich gemacht. Außerdem lag das Haus in einer sehr ruhigen und zentralen Lage und der kurze und schöne Fußweg zur Arbeit war für mich eine große Abwechslung, da ich normalerweise ca. anderthalb Stunden zu meiner Arbeit pendele.

Die Kanzlei Whitney Moore liegt mitten in der Stadt, direkt am Grand Canal und der Upper Baggot Street. An Essensmöglichkeiten für die Mittagspause oder auch nach der Arbeit mangelte es daher keineswegs. Da ich mit dem Wetter mehr als Glück hatte, habe ich die Mittagspausen meistens draußen direkt am Grand Canal oder im Park vor der Kanzlei mit meinen Arbeitskollegen verbracht. Oft war ich jedoch auch über die Mittagspause mit Colin oder anderen Anwälten und Trainees bei Gericht, da sich die Verhandlungen, auch kleinere Zivilverhandlungen, anders als in Deutschland mit einer hohen Wartezeit hinziehen können. Generell war es sehr interessant das irische Rechtssystem, welches auf dem Common Law System beruht, kennenzulernen. Es dauerte zwar fast die Hälfte meiner Zeit vor Ort um den Ablauf richtig zu verstehen und nachzuvollziehen, war dann jedoch sehr erfrischend und ließ einen fast die deutschen Abläufe vermissen, da man diese mittlerweile doch alltäglich im Büro anwendet bzw. durchläuft. Die irischen Anwälte waren dadurch jedenfalls auch sehr interessiert daran mehr über die Unterschiede zu den deutschen Abläufen zu erfahren und so entstand stets ein reger Austausch und man konnte alle Aspekte besprechen und reflektieren. Alles in allem war es wirklich sehr lehrreich für mich die Arbeit in einer irischen Kanzlei kennenzulernen und dadurch, dass das Berufsbild der Rechtsanwaltsfachangestellten in Irland in dieser Form gar nicht existiert, sondern eher eine Mischung aus Legal Secretary, Paralegal und Trainee darstellt, konnte ich mit mehreren Berufsgruppen zusammenarbeiten und hatte einen sehr breit gefächerten Einblick in die Tätigkeiten bei Whitney Moore.



Aber auch meine Freizeit kam in Dublin nicht zu kurz. Ich hatte trotz Arbeitsalltag genügend Zeit die Stadt zu erkunden und das ungewöhnlich tolle Wetter zu genießen. In meiner näheren Umgebung befanden sich verschiedene Parkanlagen und sogar ein Zugang zum Strand. An den Wochenenden habe ich mich auf Sightseeingtour begeben und habe sogar einen Ausflug zu den berühmten Cliffs of Moher machen können.



Abschließend kann ich sagen, dass das Praktikum in Dublin eine unvergessliche Erfahrung für mich war und ich es jedem nur empfehlen kann die Möglichkeit zu ergreifen ein solches Auslandspraktikum zu machen. Die Zeit in Dublin hat nicht nur arbeitstechnisch sondern auch sonst für mein Leben einen großen Mehrwert dargestellt. Ich habe auf beiden Ebenen viel dazu gelernt und auch viel über mich selbst gelernt. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und möchte noch viel mehr

von Irland entdecken. Ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Sandra Fux, Arnecke Sibeth Dabelstein Frankfurt, Whitney Moore Dublin, Juni/Juli 2018